

## Fokussierte Vernetzung



**Lukas Bertschinger**  
Agroscope  
Changins-Wädenswil ACW

Liebe Leserin, lieber Leser

Vernetzung ist im Trend. Auch in Forschungskreisen. Keine Woche, in der nicht zahlreiche Ankündigungen in meiner Mailbox landen für Tagungen, an denen die Vernetzung im Zentrum steht: Brokerage events, Plattform-Workshops in Brüssel, EU-Research-Tagungen, etc.

Vernetzung ist in der Forschung mehr denn je ein Gebot der Zeit. Vorbei sind die Zeiten, in denen ein Forschungsteam alleine den Durchbruch schaffen konnte. Forschungsteams müssen sich ergänzen, damit nachhaltig tragfähige Lösungen für konkrete Probleme entstehen können. Verstärkte inter-, multi- und transdisziplinäre Forschung wird darum von verschiedenster Seite berechtigterweise gefordert.

Die Frage ist allerdings, wie die Vernetzung gefördert werden soll. Ich bin überzeugt, dass die Teilnahme an den erwähnten Treffen nur dann etwas bringt, wenn sie spezifisch ausgerichtet auf das zu bearbeitende Problem gezielt erfolgt – eben fokussiert.

### Ein Beispiel: Konsumentenbedürfnisse einbeziehen

Ein erfolgreiches Beispiel der fokussierten Vernetzung ist das Projekt ISAFRUIT. Seine Ziele sind ambitiös, gar überrissen (die Erhöhung des Fruchtekonsums in Europa ...). Das Ziel verlangt die Ausrichtung der Agrar- und Lebensmittelforschung auf Konsumentenbedürfnisse. Dieses Thema ist für die Forschung von hoher Aktualität. ISAFRUIT ist mit über 60 Partnern das grösste Projekt im Bereich FAB (*food, agriculture and biotechnology*) des 6. EU-Forschungsrahmenprogrammes. Agroscope ist namhaft beteiligt. Durch das Zusammenwirken von Sozial- und Naturwissenschaften unter einem Dach gelingt es, wesentliche Neuerkenntnisse für eine verbesserte Versorgungs- und Produktionskette (*supply chain*) zu erreichen. Die Artikel auf Seite 44 und 52 zeigen Beispiele dieser Anstrengungen. Allerdings reicht es nicht aus, unter einem Dach zu forschen, damit nützliches multidisziplinäres Forschen entsteht.

### Mit neuen Methoden Brücken schlagen

Gerade ISAFRUIT zeigt: Es braucht energische Anstrengungen und neue Methoden zur Unterstützung der fokussierten Vernetzung, damit Sozial- und Naturwissenschaftler produktiv zusammenarbeiten. Zu verschieden sind Sprache, Erfahrungshintergrund und Denkweise der Disziplinen. ISAFRUIT ist hier im Begriff, neue Wege zu gehen – ein spannender Prozess. Er wurde in Anlehnung an den portugiesischen Seefahrer Vasco da Gama, der den Handelsweg zwischen zwei Kulturen, Indien und Europa, auf dem Seeweg eröffnete, «Vasco-da-Gama-Prozess» getauft.

Zum Jahreswechsel ist eine erste Publikation im *Journal of Horticultural Science and Biotechnology* erschienen, welche die Grundzüge der für die angewandten Agrar- und Lebensmittelwissenschaften neue Methode beschreibt. Sie wird helfen, die Forschung noch besser auf die Bedürfnisse von Konsumentinnen und Konsumenten auszurichten, und sie wird auch dazu beitragen, Wissenslücken zu identifizieren, welche durch die Naturwissenschaften zu füllen sind, damit nachhaltige Anbau-, Lagerungs- und Verarbeitungsmethoden entwickelt werden, welche den Konsumbedürfnissen der Gesellschaft entsprechen.